



HANDWERK BW-KONJUNKTUR

3. Quartal 2023

IMPRESSUM

Herausgeber: HANDWERK BW - Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.,
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711/263709-0
E-Mail: info@handwerk-bw.de
Internet: <https://www.handwerk-bw.de/>
Vereinsregister Amtsgericht Stuttgart VR 1338

Verantwortlich: Peter Haas, Hauptgeschäftsführer
Redaktion: Stefan Schütze, Wirtschaftspolitik und Statistik

In Zusammenarbeit mit

Creditreform 
Wirtschaftsforschung

Stuttgart, September 2023

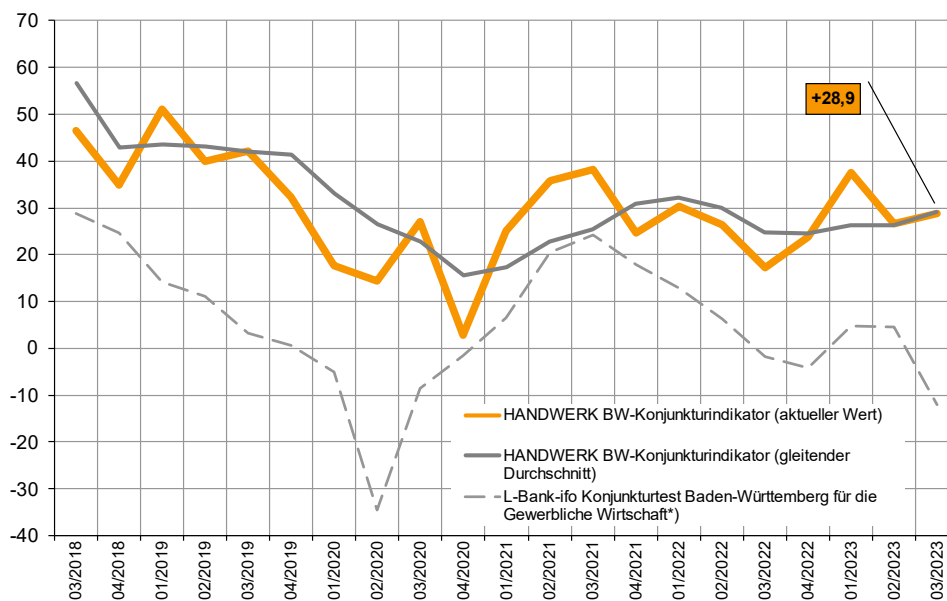
1. EINLEITUNG

Den Konjunkturprognosen zufolge wird die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Jahr 2023 schrumpfen. Deutschland befindet sich in einer Rezession. Gebremst wird die wirtschaftliche Entwicklung hierzulande durch mehrere Faktoren.

Neben der weiterhin hohen Inflationsrate und damit deutlich gestiegenen Kosten ist mittlerweile ein Nachfragerückgang zu verzeichnen. Besonders deutlich wird dieser Negativtrend im Wohnungsbau. Die Politik ist an dieser Entwicklung nicht unschuldig, sorgte beispielsweise das Hin und Her um das Gebäudeenergiegesetz zu massiver Verunsicherung bei Verbrauchern und Unternehmen. Zudem zeigt der neuerliche Zinsschritt der Europäischen Zentralbank (EZB) im September, dass

die Inflationslage bisher noch nicht unter Kontrolle ist. Die konjunkturelle Entwicklung dürfte der abermalige Zinsanstieg nochmals negativ beeinflussen. So ist frühestens im kommenden Jahr mit einer (leichten) konjunkturellen Belebung zu rechnen. Insgesamt zeigte sich das Handwerk in Gänze robust. Die Erwartungen indes sind gespalten. 🗳️

HANDWERK BW-Konjunkturindikator für das Handwerk in Baden-Württemberg



2. KONJUNKTURLAGE DES HANDWERKS

2.1. GESCHÄFTSLAGE

Die Geschäftslage bewerten die baden-württembergischen Handwerksbetriebe weiterhin positiv. Allerdings trübte sich die Stimmung zuletzt leicht ein.

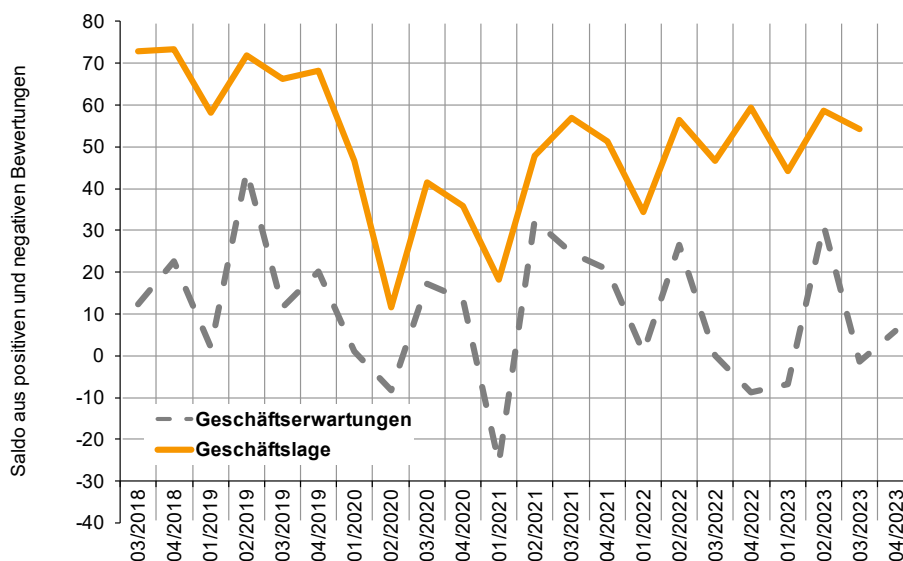
Die hiesigen Betriebe schätzten die Geschäftslage gleichwohl positiver ein als noch im Vorjahresquartal. 62,6 Prozent der Befragten vergaben die Note „gut“. Dieser Anteil liegt damit höher als im Vorjahresquartal (58,5 Prozent). Mit „befriedigend“ votierten diesmal 29,2 Prozent der Betriebe bei der Geschäftslage. Vor einem Jahr waren es 29,5 Prozent. Mit „schlecht“ bewerteten lediglich 8,2 Pro-

zent der Befragten die aktuelle Geschäftslage (Vorjahresquartal: 12,0 Prozent). Somit erreichte der Geschäftsindex des baden-württembergischen Handwerks ein höheres Niveau als vor einem Jahr. Mit +54,4 Punkten bleibt der Index allerdings unter dem Stand des 2. Quartals 2023 (vgl. Tab). 📉

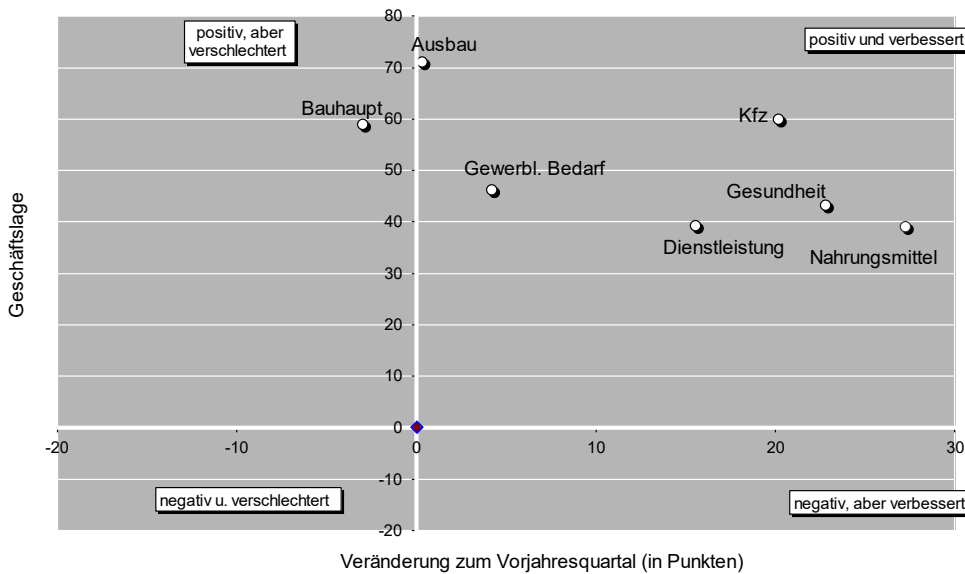
Saldo aus positiven und negativen Äußerungen

Quartal	Lage	Erwartungen	HANDWERK BW-Konjunkturindikator
03/2022	+46,5	-8,8	+17,1
04/2022	+59,3	-6,9	+23,8
01/2023	+44,3	+31,1	+37,6
02/2023	+58,7	-1,4	+26,7
03/2023	+54,4	+6,0	+28,9

Lage und Erwartungen im Handwerk in Baden-Württemberg



Geschäftslage nach Handwerksgruppen



2.2. GESCHÄFTSERWARTUNGEN

Die Geschäftserwartungen im Handwerk spiegeln im Durchschnitt mehr Zuversicht wider. Die Zahl der Optimisten hat wieder die Oberhand gewonnen.

So rechnen 21,6 Prozent der Befragten mit einer Verbesserung der Geschäftslage in den nächsten Monaten. 15,6 Prozent der Betriebe erwarten, dass sich die Lage verschlechtern wird. Im Vorjahresquartal blickten die Betriebe im Südwesten noch deutlich pessimistischer nach vorn. Damals hatte jeder vierte Befragte (24,8 Prozent) eine Verschlechterung der Geschäftslage befürchtet. Nur 16,0 Prozent der Befragten zeigten sich damals optimistisch und rechneten mit einer Verbesserung. Der Index

der Geschäftserwartungen stieg daraufhin wieder in den Plusbereich (+6,0 Punkte), nachdem die Erwartungen im Handwerk im Vorquartal und auch im Vorjahresquartal noch weitgehend negativ waren. Durch diese Entwicklung legte auch der HANDWERK BW-Konjunkturindikator auf +28,9 Punkte deutlich zu. 📈

2.3. GESCHÄFTSKLIMA NACH BRANCHENGRUPPEN

In den meisten Handwerksbereichen wurde die Geschäftslage positiver eingeschätzt als im Vorjahr. Im Baugewerbe bleiben die Erwartungen aber pessimistisch.

Im Ausbaugewerbe in Baden-Württemberg bleibt die Geschäftslage im 3. Quartal 2023 nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Überwiegend wird eine gute Geschäftslage gemeldet. Im Bauhauptgewerbe trübte sich die Stimmungslage leicht ein. Der Geschäftslageindex liegt hier mit +58,9 Punkten knapp unter dem Vorjahresstand. Deutlich zufriedener als vor einem Jahr zeigt sich u. a. das Kfz-Gewerbe. Der entsprechende Geschäftslageindex stieg um rund 20 Zähler auf +60,0 Punkte. Ebenfalls deutlich positiver als vor Jahresfrist verlief die Geschäftsentwicklung zuletzt im Nahrungsmittelhandwerk. Der Lageindex kletterte hier auf +39,0 Punkte, nachdem

es im Vorjahresquartal nur +11,8 Punkte waren. Ebenfalls aufwärts ging es für den Geschäftslageindex im Gesundheits- und im Dienstleistungshandwerk. Die letzten Monate zeigten auch in diesen Bereichen eine Belebung der Geschäftslage. Dennoch notieren Dienstleistungsgewerbe und Nahrungsmittelgewerbe im Ranking der Wirtschaftsbereiche auf hinteren Plätzen. Positiv bleibt die Geschäftslage im Handwerk für den Gewerblichen Bedarf. Der Index erreichte +46,3 Punkte. Das ist eine leichte Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr (+42,2 Punkte). 📈

Geschäftslage, -erwartungen und HANDWERK BW-Konjunkturindikator nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Lage	Erwartungen	Konjunkturindikator
Bauhauptgewerbe	+58,9 (+61,9)	-19,0 (-16,0)	+16,5 (+19,5)
Ausbau	+71,0 (+70,7)	-6,5 (-6,0)	+29,0 (+29,2)
Gewerblicher Bedarf	+46,3 (+42,2)	-4,0 (-15,8)	+19,7 (+11,2)
Kfz-Gewerbe	+60,0 (+39,9)	+15,2 (-4,8)	+36,5 (+16,4)
Nahrungsmittel	+39,0 (+11,8)	+24,7 (-21,3)	+31,8 (-5,5)
Gesundheit	+43,2 (+20,5)	+28,3 (+1,6)	+35,7 (+10,8)
Dienstleistung	+39,4 (+23,9)	+27,7 (-6,4)	+33,5 (+8,2)
Gesamthandwerk	+54,4 (+46,5)	+6,0 (-8,8)	+28,9 (+17,1)

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen; in (): Vorjahresquartal

Die Geschäftserwartungen im regionalen Handwerk zeigen eine deutliche Spaltung. Auf der einen Seite blickt das Bauhandwerk eher pessimistisch in die Zukunft. Die Erwartungen haben sich sogar weiter abgeschwächt. Dagegen rechnen die übrigen Handwerksgruppen überwiegend mit einer Verbesserung der Geschäftslage. Am höchsten notiert der Erwartungsindex mit +28,3 Punkten im Gesundheitsgewerbe, gefolgt vom Dienstleistungsgewerbe (+27,7 Punkte). Im Ausbaugewerbe und im Bauhauptgewerbe notiert der Erwartungsindex hingegen im Minusbereich. So liegt er im Bauhauptgewerbe bei -19,0 Punkten und damit nochmals schwächer als im Vorjahresquartal. Etwas erholt zeigt sich die Stimmungslage im

Handwerk für den Gewerblichen Bedarf. Der Index der Erwartungen bleibt mit -4,0 Punkten aber knapp im negativen Bereich. Deutlich mehr Zuversicht als noch im Vorjahr herrscht aktuell im Nahrungsmittelgewerbe. Die Betriebe rechnen im Schnitt mit einer (weiteren) Verbesserung der Geschäftslage. Der Index stieg binnen Jahresfrist von -21,3 auf +24,7 Punkte. Im Kfz-Gewerbe drehte der Index der Erwartungen ebenfalls ins Plus. Nachdem er im Vorjahresquartal bei -4,8 Punkten lag, sind es mittlerweile wieder +15,2 Punkte. Im Dienstleistungsgewerbe ist der Index der Geschäftsaussichten nun ebenfalls positiv, was ein Übergewicht an optimistischen Einschätzungen darstellt. 📈

2.4. GESCHÄFTSKLIMA NACH BETRIEBSGRÖSSENKLASSEN

In allen Größenklassen wurde die Geschäftslage positiv eingeschätzt. Die Geschäftsaussichten hingegen sind nicht überall zuversichtlich.

Handwerksbetriebe mit 5 bis 9 Beschäftigten und mit 10 bis 19 Beschäftigten bewerteten die aktuelle Geschäftslage am positivsten. Mehr noch: Der entsprechende Lageindex (+65,9 bzw. +65,1 Punkte) kletterte auf einen höheren Stand als im Vorjahr. Mit +45,0 Punkten bleibt der Lageindex in der untersten Größenklasse (bis 4 Beschäftigte) erneut unterdurchschnittlich. Seit dem Vorjahresquartal (+40,0 Punkte) gab es aber eine leichte Verbesserung. Auch in der Größenklasse mit 50 und mehr

Beschäftigten sind die befragten Handwerksbetriebe weitgehend zufrieden mit der Geschäftslage. Der Geschäftslageindex notiert hier bei +52,0 Punkten; ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahresquartal. Aufwärtsgerichtet war die Geschäftsentwicklung auch bei Betrieben mit einer Beschäftigtenzahl zwischen 20 und 49 (+51,4 Punkte). 📈

Geschäftslage, -erwartungen und HANDWERK BW-Konjunkturindikator nach Betriebsgrößenklasse

Anzahl der Beschäftigten	Lage	Erwartungen	Konjunkturindikator
1 bis 4	+45,0 (+40,0)	+8,9 (-9,5)	+26,2 (+13,8)
5 bis 9	+65,9 (+49,3)	+9,6 (-4,1)	+36,1 (+21,0)
10 bis 19	+65,1 (+59,3)	-0,3 (-5,2)	+30,1 (+24,7)
20 bis 49	+51,4 (+47,6)	+0,4 (-11,3)	+24,4 (+16,2)
50 und mehr	+52,0 (+49,2)	-1,9 (-24,1)	+23,4 (+9,4)
Gesamthandwerk	+54,4 (+46,5)	+6,0 (-8,8)	+28,9 (+17,1)

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen; in (): Vorjahresquartal

Die Geschäftserwartungen unterscheiden sich aktuell in den einzelnen Größenklassen. Mit einer Geschäftsbelegung rechnen vor allem kleinere Handwerksbetriebe mit bis zu 4 bzw. mit 5 bis 9 Beschäftigten. In diesen Größenklassen notiert der Erwartungsindex wieder im Plusbereich, nachdem die Erwartungen vor einem Jahr noch überwiegend pessimistisch waren. Bestenfalls mit einer konstanten Entwicklung rechnen Betriebe in der Größenklasse von 10 bis 19 Beschäftigten (Erwartungsindex: -0,3 Punkte). Die Stimmung hat sich im Vergleich zum

Vorjahresquartal (-5,2 Punkte) etwas aufgehellt. Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erwarten im kommenden Quartal eher eine Verschlechterung der Geschäftslage. Der Erwartungsindex liegt weiterhin im Minusbereich (-1,9 Punkte). Auch hier sind die Erwartungen allerdings nicht mehr so depressiv wie im Vorjahr. Von Zuversicht kann gleichwohl noch keine Rede sein. 📉

2.5. AUFTRAGSLAGE

Die Auftragseingänge sind im Zuge der Rezession nur selten gestiegen. Viele Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg verzeichneten Einschnitte.

Die Auftragslage im Handwerk hat sich in den letzten Monaten weiter abgeschwächt. Nur etwa ein Fünftel der befragten Betriebe (20,5 Prozent) meldete einen Anstieg der Auftragseingänge. Dieser Prozentwert liegt unter dem Vorjahresstand (22,3 Prozent). Gleichzeitig verbuchten 28,4 Prozent der Betriebe eine rückläufige Auftragsentwicklung. Gut die Hälfte der Befragten (51,0 Prozent) berichtete von einer stabilen Auftragslage. Etwas günstiger als im Handwerksdurchschnitt entwickelten sich die Auftragseingänge zuletzt im Gesundheitshandwerk. In den Bauhandwerken (Ausbaugewerbe, Bauhauptgewerbe)

wurden steigende Auftragseingänge hingegen deutlich seltener gemeldet als im Vorjahr. Im Kfz-Gewerbe wurde die Entwicklung der Auftragseingänge etwas positiver betrachtet als im Vorjahr. Sinkende Auftragseingänge wurden vorrangig aus dem Bauhauptgewerbe (36,7 Prozent der Befragten) und aus dem Handwerk für den Gewerblichen Bedarf (34,9 Prozent) gemeldet. Vergleichsweise wenige Negativmeldungen gibt es derzeit im Kfz-Gewerbe (18,6 Prozent). In diesem Handwerksbereich hat sich die Auftragslage verbessert. 📈

Auftragseingang und Auftragsbestand nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	gestiegen	stabil	gesunken	Durchschn. Auftragsbestand (in Wochen)
Bauhauptgewerbe	17,6 (20,6)	45,6 (42,0)	36,7 (37,5)	17,1 (17,2)
Ausbau	20,7 (25,6)	49,6 (43,2)	29,7 (31,2)	15,0 (13,5)
Gewerblicher Bedarf	18,3 (19,7)	46,8 (47,3)	34,9 (33,0)	13,6 (11,9)
Kfz-Gewerbe	20,3 (18,6)	61,1 (51,7)	18,6 (29,7)	5,2 (2,9)
Nahrungsmittel	22,3 (24,0)	57,6 (47,5)	20,1 (28,5)	4,4 (2,2)
Gesundheit	26,3 (18,0)	46,4 (40,4)	27,3 (41,6)	3,3 (2,7)
Dienstleistung	21,9 (21,4)	53,8 (53,2)	24,3 (25,4)	5,1 (5,2)
Gesamthandwerk	20,5 (22,3)	51,0 (47,2)	28,4 (30,5)	10,9 (9,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Auch wenn sich die Auftragslage in vielen Handwerksbereichen zuletzt abschwächte, ist die Auftragsreichweite nochmals leicht gestiegen. Sie liegt im Gesamthandwerk mit durchschnittlich 10,9 Wochen über dem Stand des Vorjahresquartals (9,9 Wochen). Dabei dürften zunehmende Fachkräfteengpässe zu dem Anstieg der Auftrags-

reichweiten beigetragen haben. Im Bauhauptgewerbe reichen die Auftragsbücher derzeit für durchschnittlich 17,1 Wochen, im Ausbaugewerbe sind es 15,0 Wochen. Im Kfz-Gewerbe ist die Auftragsreichweite deutlich auf 5,2 Wochen gestiegen (Vorjahresquartal: 2,9 Wochen). 📈

2.6. AUFTRAGSERWARTUNGEN

Spürbare Verbesserung der Auftragslage nicht in Sicht.

Mit einer spürbaren Belebung der Auftragslage ist in den kommenden Monaten wohl nicht zu rechnen. Zwar erwartet gut ein Viertel der Befragten (26,0 Prozent) steigende Auftragsbestände, allerdings sind mehr Betriebe (27,2 Prozent) pessimistisch gestimmt – sie erwarten sinkende Auftragseingänge. Damit zeigt die Stimmungslage der

Handwerksbetriebe im Südwesten nur eine leichte Verbesserung. So hatten im Vorjahresquartal noch 30,4 Prozent der Befragten sinkende Auftragseingänge in Aussicht gestellt. 📉

Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerk Baden-Württemberg
steigen	26,0 (24,6)
stabil	46,7 (45,1)
sinken	27,2 (30,4)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.7. BETRIEBSAUSLASTUNG

Das baden-württembergische Handwerk war im 3. Quartal gut ausgelastet.

Die Betriebsauslastung war im 3. Quartal 2023 etwas höher als vor Jahresfrist. Schuld daran dürften auch zunehmende Fachkräfteengpässe sein, die die Kapazitäten tendenziell verknappen. So wiesen nur 9,3 Prozent der Handwerksbetriebe einen niedrigen Auslastungsgrad von höchstens 60 Prozent auf (Vorjahresquartal: 15,1 Prozent). Gut ein Sechstel der Befragten (16,9 Prozent) meldete einen Auslastungsgrad von über 100 Prozent. Einen

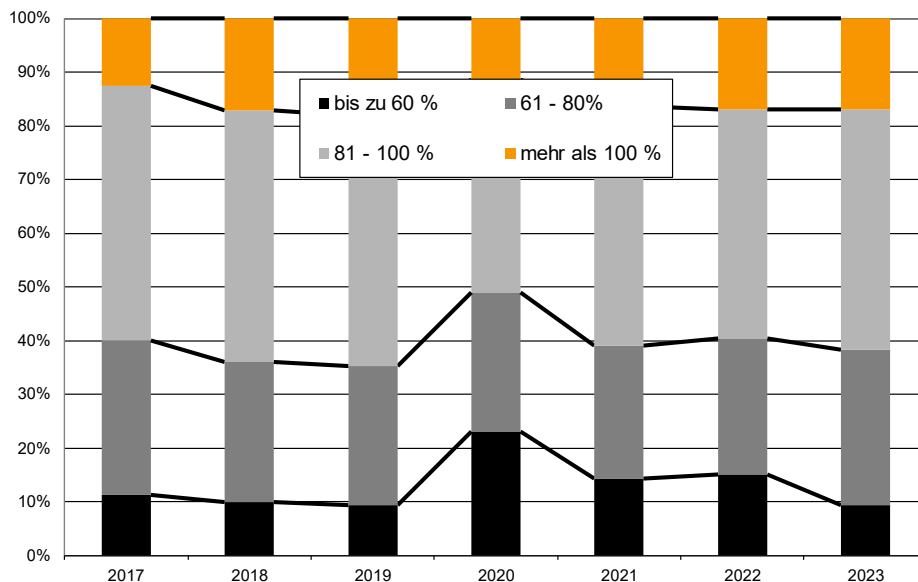
Auslastungsgrad zwischen 81 und 100 Prozent erreichten diesmal 44,7 Prozent der Betriebe, nachdem es im Vorjahresquartal 42,8 Prozent waren. Die Betriebsauslastung hat damit wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht (vgl. Abb.). 📈

Betriebsauslastung im Handwerk in Baden-Württemberg

	bis 60 %	61-80 %	81-100 %	über 100 %
Handwerk Baden-Württemberg	9,3 (15,1)	29,1 (25,2)	44,7 (42,8)	16,9 (16,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Entwicklung der Betriebsauslastung im 3. Quartal



2.8. UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsätze im Handwerk gehen saisonbedingt im Sommer zurück. Diesmal dürfte die Entwicklung aber noch etwas schwächer ausgefallen sein als im Vorjahr.

27,8 Prozent der baden-württembergischen Handwerksbetriebe meldeten für das 3. Quartal 2023 ein Umsatzplus. Dieser Wert liegt etwas niedriger als im Vorjahresquartal (29,5 Prozent). Umsatzeinbußen gab es bei 21,8 Prozent der Befragten (Vorjahresquartal: 20,7 Prozent). Überdurchschnittlich oft meldete das Handwerk für den Gewerblichen Bedarf ein Umsatzminus (28,4 Prozent der Befragten), aber auch das Gesundheitshandwerk (26,5 Prozent) und das Dienstleistungsgewerbe (26,4 Prozent). Auf der anderen Seite wurden aus dem Ausbaugewerbe häufiger als aus anderen Branchen gestiegene Umsätze gemeldet (29,9 Prozent der Befragten). Dies war auch so im Gesundheitshandwerk (29,5 Prozent) und im Hand-

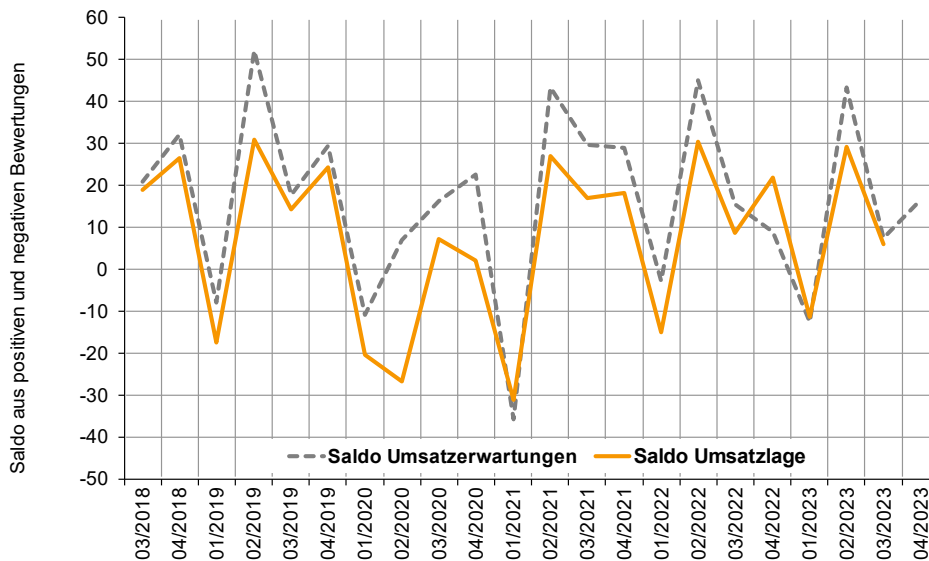
werk für den Gewerblichen Bedarf (29,1 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahresquartal zeigt sich vor allem im Bauhandwerk (Ausbaugewerbe, Bauhauptgewerbe) eine Abschwächung der Umsatzentwicklung: Deutlich weniger Betriebe als im Vorjahr konnten ein Umsatzplus verbuchen. Umsatzeinbußen gab es hier stärker als im Vorjahresquartal – daneben auch im Handwerk für den Gewerblichen Bedarf. Dagegen wurden beispielsweise im Nahrungsmittelgewerbe seltener Umsatzeinbußen gemeldet als noch im Vorjahr. 🍷

Umsatzlage nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	gestiegen	stabil	gesunken
Bauhauptgewerbe	22,9 (31,0)	64,0 (58,3)	13,1 (10,7)
Ausbau	29,9 (36,1)	54,0 (51,6)	16,1 (12,3)
Gewerblicher Bedarf	29,1 (27,7)	42,5 (49,3)	28,4 (23,0)
Kfz-Gewerbe	24,9 (26,3)	52,4 (48,6)	22,6 (25,1)
Nahrungsmittel	27,2 (29,4)	48,8 (36,3)	24,0 (34,4)
Gesundheit	29,5 (20,3)	44,0 (41,6)	26,5 (38,1)
Dienstleistung	26,9 (23,8)	46,6 (47,9)	26,4 (28,3)
Gesamthandwerk	27,8 (29,5)	50,4 (49,7)	21,8 (20,7)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Umsatzentwicklung im Handwerk in Baden-Württemberg



2.9. UMSATZERWARTUNGEN

Die Umsatzerwartungen hellen sich etwas auf, das Bauhauptgewerbe ist aber pessimistisch.

Gut ein Drittel aller befragten Betriebe (35,0 Prozent) erwartet steigende Umsätze. Damit zeigt sich das Handwerk insgesamt etwas optimistischer als im Vorjahresquartal. 18,4 Prozent der Betriebe rechnen mit einer rückläufigen Umsatzentwicklung. Vor einem Jahr waren es noch 22,5 Prozent. Allerdings rechnen im Bauhauptgewerbe bereits 27,2 Prozent der Befragten mit Umsatzeinbußen – im Nahrungsmittelgewerbe und im Gesundheitsgewerbe sind es jeweils nur gut zehn Prozent. Im Vergleich mit dem Vorjahresstand zeigen sich das Bauhauptgewerbe und auch das Handwerk für den Gewerblichen Bedarf in Bezug auf die weitere Umsatzentwicklung pessimistischer. Einen Anstieg der optimistischen Umsatz-

prognosen wiederum ist vor allem im Nahrungsmittelgewerbe und im Gesundheitshandwerk zu verzeichnen, wo aktuell jeweils gut die Hälfte der Befragten ein Umsatzplus erwartet. Auch im Kfz-Gewerbe sind die Optimisten in der Mehrheit. Deren Anteil lag zuletzt bei 45,7 Prozent und damit höher als vor Jahresfrist (39,4 Prozent). Das Dienstleistungshandwerk ist ebenfalls deutlich zuversichtlicher als im Vorjahr, was die weitere Umsatzentwicklung betrifft. 📈

Umsatzerwartungen nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	steigen	stabil	sinken
Bauhauptgewerbe	15,9 (24,1)	56,9 (55,3)	27,2 (20,7)
Ausbau	28,5 (32,3)	56,2 (49,9)	15,3 (17,8)
Gewerblicher Bedarf	29,9 (26,2)	43,6 (52,5)	26,5 (21,3)
Kfz-Gewerbe	45,7 (39,4)	40,3 (36,2)	14,0 (24,4)
Nahrungsmittel	56,8 (35,1)	32,7 (35,6)	10,5 (29,4)
Gesundheit	53,8 (41,1)	36,0 (35,6)	10,2 (23,2)
Dienstleistung	43,9 (32,0)	38,2 (39,9)	17,9 (28,1)
Gesamthandwerk	35,0 (31,4)	46,6 (46,1)	18,4 (22,5)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.10. VERKAUFSPREISE

Die Verkaufspreise steigen langsamer als zuletzt.

Nur noch 30,0 Prozent der befragten Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg haben ihre Preise zuletzt angehoben. Im Vorjahresquartal hatte noch gut jeder zweite Befragte (56,0 Prozent) die Preise erhöht. Diesmal gaben 3,7 Prozent der Betriebe an, die Verkaufspreise gesenkt zu haben. Im Vorjahresquartal war das noch seltener der Fall gewesen (1,1 Prozent). 📉

Verkaufspreise im Handwerk in Baden-Württemberg

	gestiegen	stabil	gesunken
Handwerk Baden-Württemberg	30,0 (56,0)	66,2 (42,9)	3,7 (1,1)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.11. EINKAUFSPREISE

Anstieg der Einkaufspreise entspannt sich nur langsam.

Im 3. Quartal 2023 verzeichnete knapp die Hälfte der befragten Handwerksbetriebe (49,5 Prozent) gestiegene Einkaufspreise. Dieser Anteil ist deutlich niedriger als im Vorjahresquartal (88,0 Prozent), aber weiterhin hoch. Noch ist die Belastung für die Betriebe markant, vor allem, weil die Erhöhungen nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden können. 📉

Einkaufspreise im Handwerk in Baden-Württemberg

	gestiegen	stabil	gesunken
Handwerk Baden-Württemberg	49,5 (88,0)	44,5 (10,5)	6,0 (1,5)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.12. BESCHÄFTIGUNGSLAGE

Während der Sommermonate hat das baden-württembergische Handwerk die Beschäftigung aufgestockt.

In den einzelnen Handwerksgruppen verlief die Entwicklung aber höchst unterschiedlich. Für das Handwerk insgesamt meldeten 15,2 Prozent der befragten Betriebe eine größere Belegschaft und 12,8 Prozent der Befragten haben den Personalbestand verkleinert. Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal, als 13,6 Prozent eine Personalaufstockung verzeichneten, gelang es somit mehr Unternehmen, neues Personal zu gewinnen. Insgesamt bleibt die Personalgewinnung im Handwerk aber eine Herausforderung. So ist der Personalbestand in Teilen des Bauhandwerks (Ausbauhandwerk) zuletzt eher gesunken. Aber

auch im Bauhauptgewerbe stieg die Beschäftigung kaum. Im Handwerk für den Gewerblichen Bedarf kam es zu einem deutlicheren Anstieg der Beschäftigtenzahl, ebenso im Gesundheitsgewerbe. Im Kfz-Gewerbe dürfte die Belegschaft per Saldo verhalten gewachsen sein. Einen leichten Rückgang der Mitarbeiterzahl verzeichnete indes das Nahrungsmittelhandwerk. 🍌

Beschäftigungsentwicklung nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Aktuelle Beschäftigungsentwicklung		Erwartungen für das kommende Quartal	
	mehr	weniger	mehr	weniger
Bauhauptgewerbe	15,9 (13,3)	19,4 (20,2)	8,6 (9,6)	9,6 (6,6)
Ausbau	14,5 (16,9)	13,3 (11,2)	11,6 (8,5)	7,2 (8,4)
Gewerblicher Bedarf	18,5 (14,9)	11,4 (13,7)	14,6 (8,1)	11,3 (8,5)
Kfz-Gewerbe	15,8 (19,0)	12,8 (16,6)	18,7 (7,8)	7,6 (8,6)
Nahrungsmittel	11,4 (8,3)	15,6 (19,4)	14,5 (11,3)	11,4 (20,6)
Gesundheit	16,3 (14,0)	7,1 (12,0)	12,8 (13,6)	5,9 (9,1)
Dienstleistung	14,1 (8,3)	10,9 (9,3)	9,8 (5,2)	5,7 (5,2)
Gesamthandwerk	15,2 (13,6)	12,8 (12,6)	12,0 (7,8)	7,8 (7,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.13. BESCHÄFTIGUNGSERWARTUNGEN

Weitere Einstellungen sind geplant. Doch findet sich genügend Personal?

Rund jeder achte Handwerksbetrieb in Baden-Württemberg (12,0 Prozent) will das Personal in den kommenden Monaten aufstocken. Das ist ein deutlich höherer Anteil als im Vorjahresquartal (7,8 Prozent) und zeigt, dass trotz der schwierigen Rahmenbedingungen weiterhin Personal gesucht wird – wohl auch, um altersbedingt ausscheidende Mitarbeiter zu ersetzen. 7,8 Prozent der Handwerksbetriebe planen, mit weniger Personal auszukommen. Per Saldo wollen fast alle Bereiche des Handwerks die Beschäftigung erhöhen. Eine Ausnahme ist das Bauhauptgewerbe, das die Krise am Wohnungsbau spürt. So

wollen nur 8,6 Prozent der Befragten in diesem Bereich neues Personal einstellen und fast jeder zehnte Befragte erwartet eine Verkleinerung der Belegschaft. Deutlich aufstocken wollen dagegen die Betriebe des Kfz-Gewerbes, wo 18,7 Prozent der Befragten mit mehr Personal planen. 📈

2.14. INVESTITIONEN

Die Investitionstätigkeit im Handwerk war meist unverändert.

Im 3. Quartal 2023 hat die überwiegende Mehrzahl der befragten Betriebe (64,8 Prozent) die Investitionsausgaben unverändert belassen und 17,8 Prozent der Befragten meldeten gestiegene Investitionsausgaben. Bei fast ebenso vielen Betrieben gab es sinkende Investitionen

(17,4 Prozent). Vor einem Jahr war die Investitionsbereitschaft der Betriebe noch geringer gewesen, als die Zinswende einsetzte. 📈

Investitionen im Handwerk in Baden-Württemberg

	Investitionen sind ...			Investitionen werden ...		
	gestiegen	gleich geblieben	gesunken	steigen	gleich bleiben	sinken
Handwerk Baden-Württemberg	17,8 (16,4)	64,8 (62,4)	17,4 (21,3)	15,5 (13,0)	63,5 (61,5)	21,0 (25,4)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Im kommenden Quartal dürften die baden-württembergischen Handwerksbetriebe ihre Investitionstätigkeit wohl etwas einschränken. Nur 15,5 Prozent der Befragten planen dann eine Aufstockung des Investitionsbudgets (Vorjahresquartal: 13,0 Prozent). Gleichzeitig wollen 21,0 Prozent der Befragten weniger investieren. Vor einem Jahr

war die Investitionszurückhaltung allerdings noch größer, als 25,4 Prozent der Betriebe sinkende Investitionen angekündigt hatten. 📉

2.15. BAUHANDWERK

Sanierung und Modernisierung ist das Kerngeschäft des Bauhandwerks.

Im 3. Quartal 2023 bildeten Modernisierungen und Sanierungen für 61,0 Prozent der befragten Handwerksbetriebe den Umsatzschwerpunkt – für 17,4 Prozent der Befragten war es der Wohnungsneubau. Gegenüber dem Vorjahresquartal gab es in dieser Hinsicht nur wenig Änderung. Gleichzeitig nahm die Bedeutung des öffentli-

chen Baus ab. Nur noch 8,4 Prozent der Baubetriebe hatten hier ihren Umsatzschwerpunkt (Vorjahresquartal: 10,0 Prozent). Der Gewerbliche Bau hat mit einem Anteil von 9,4 Prozent für das Bauhandwerk in Baden-Württemberg ebenfalls eine geringere Bedeutung. 📉

Umsatzschwerpunkt der Baubranche

Wohnungsneubau	Modernisierung/ Sanierung	Gewerblicher Bau	Öffentlicher Bau	Andere
17,4 (16,5)	61,0 (61,6)	9,4 (9,9)	8,4 (10,0)	3,8 (2,1)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

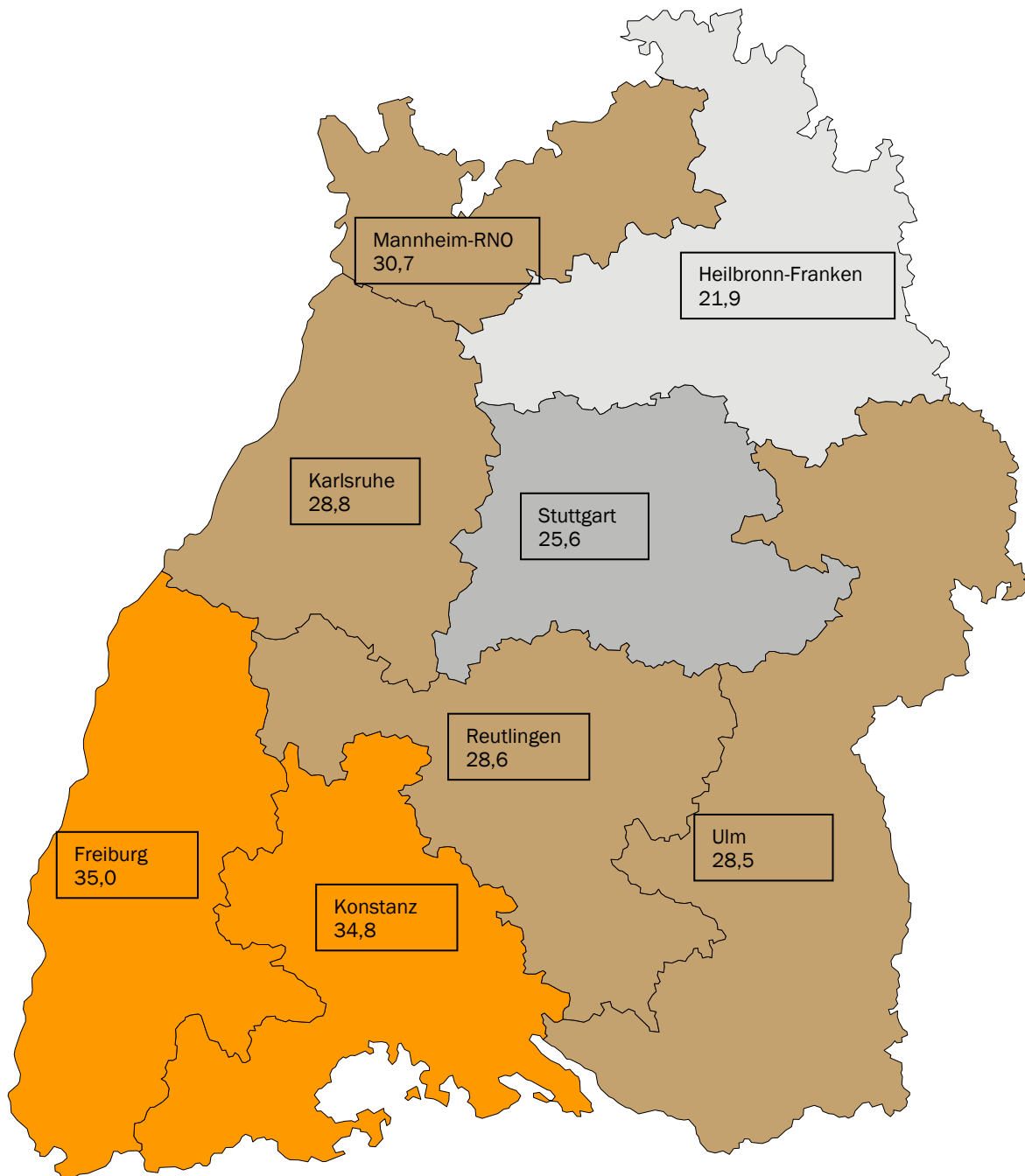
3. ZUSAMMENFASSUNG

Baukrise könnte Hoffnungen des Handwerks dämpfen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie beispielsweise die Energiepreise beginnen sich teilweise langsam zu entspannen. Die Kostenbelastungen für die Betriebe sind aber nach wie vor hoch. Zumindest konnte sich das Handwerk wenigstens in einigen Bereichen auf die geänderten Bedingungen einstellen. Gleichzeitig leidet aber die Nachfrage unter den hohen Preisen, der Zinswende und verunsicherten Verbrauchern. Sicher ist dagegen, dass die Krise am Wohnungsbau zunehmend das handwerkliche Baugeschäft beeinträchtigt. Dennoch rechnet

das Handwerk in Baden-Württemberg mit einer leichten Belebung der Geschäftslage in den kommenden Monaten. Die Risikofaktoren sind gleichwohl weiterhin sehr zahlreich. Die weitere wirtschaftliche Lage der Betriebe hängt auch davon ab, wie sich die Auftragslage über den Jahreswechsel 2023/2024 hinaus entwickelt. Aktuell sind die Auftragsbücher noch gut gefüllt. 📈

4. GESCHÄFTSKLIMA IN DEN REGIONEN



DAS HANDWERK IN BADEN-WÜRTTEMBERG:

140.975 Betriebe
44.655 Auszubildende
808.000 tätige Personen
121 Mrd. Euro Umsatz

Zur Befragung:

Im Rahmen eines Betriebspanels werden vierteljährlich rd. 1.500 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen, Region Stuttgart und Ulm per Telefoninterview befragt.

Einteilung der Handwerksgruppen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode: $GKD = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2019 beurteilten 74,1 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 5,9 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +68,2 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 17,9 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 16,8 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +1,1 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A) Zimmerer (A) Dachdecker (A) Straßenbauer (A) Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A) Klempner (A) Installateur und Heizungsbauer (A) Elektrotechniker (A) Tischler (A) Raumausstatter (A) Glaser (A) Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A) Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A) Elektromaschinenbauer (A) Landmaschinenmechaniker (A) Kälteanlagenbauer (A) Metallbauer (A) Gebäudereiniger (B1) Informationstechniker (A) Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A) Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A) Konditorei (A) Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A) Zahntechniker (A) Hörakustiker (A) Orthopädienschuhmacher (A) Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseure (A) Schuhmacher (B1) Uhrmacher (B1) Maßschneider (B1) Fotografen (B1) Textilreiniger (B1) Kosmetiker (B1)